

# Die Quadratmeter-Milliardäre

In der Vliesstoffindustrie stehen die Zeichen weiter auf Wachstum. Allerdings warnt Verbandschef Dr. Christian Heinrich Sandler beim jährlichen Treffen der Branche in Hof vor massiven Wettbewerbsnachteilen angesichts steigender deutscher Strompreise.

Von Harald Jäckel

Hof – Wenn Textiler ein Netzwerk bilden, sollte es besonders engmaschig und auf Dauer geknüpft sein. Den praktischen Beweis für diese Theorie liefern seit Mittwoch knapp 400 Branchenvertreter und ihre Gäste bei den 27. Hofer Vliesstofftagen. Darüber freut sich besonders Dr. Christian Heinrich Sandler. Der Vorstandsvorsitzende der Sandler AG und Präsident des Verbandes der bayerischen Textil- und Bekleidungsindustrie macht bei der Eröffnung des zweitägigen Symposiums klar, dass die Branche auf Wachstum setzt. Sandler: „Ich bin von der Innovationskraft der Vliesstoffindustrie überzeugt und blicke optimistisch in die Zukunft.“

Im Gespräch mit der *Frankenpost* macht Sandler allerdings kein Hehl daraus, dass sich die deutsche ebenso wie die gesamte europäische Branche im täglichen Wettbewerb mit Nord-

und Südamerika, China, Japan und einer ganzen Reihe weiterer aufstrebender Vliesstoffproduzenten behaupten müsse. Freilich gewinnen die Europäer vor allem in China und Indien auch neue Absatzmärkte. Da passt es, dass eine Studie aus den USA von einer jährlichen weltweiten Nachfrageresteigerung für Produkte aus Vliesstoffen in Höhe von knapp sieben Prozent ausgeht. Die aktuellen Zahlen belegen ebenfalls Wachstum: Die europäische Vliesstoffindustrie – auf Platz zwei hinter Asien – steigerte ihre Produktion von 2010 auf 2011 um knapp sechs Prozent auf rund 1,9 Millionen Tonnen.

Eindrucksvoll wirken diese Zahlen aber erst in der Fläche: Da bedeuten die 1,9 Millionen Tonnen stolze 55,74 Milliarden Quadratmeter oder 55.740 Quadratkilometer. Zum Vergleich: Die Fläche Bayerns beträgt 70.550 Quadratkilometer.

Weil Masse aber nicht immer gleich Klasse ist, setzen die Vliesstofffirmen weiter auf Innovation. Hei-

rich Christian Sandler nennt als Beispiel und wichtigen Beitrag zur Ökologie die Herstellung von neuen Vliesen aus

recyclten Kunststoffflaschen.

Trotz der guten Marktaussichten eben dank der innovativen Produktpalette sieht Sandler die deutsche Branche vor einer großen Herausforderung: Es sind die aufgrund der Energiewende ständig steigenden Strompreise, die Sandler als „wachsende Belastung“ ausmacht. Sandler will zwar keineswegs diese Wende und Abkehr von der Atomkraft infra-

ge stellen. Gleichzeitig aber warnt er indirekt vor Produktionsverlagerungen als Folge zu hoher Energiekosten und führt als Beispiel an, dass der Strompreis in den USA nur halb so hoch ist wie in Deutschland. Da auch in etlichen europäischen Ländern Industriestrom billiger ist, sieht Sandler „dringenden politischen Handlungsbedarf in Deutschland“.

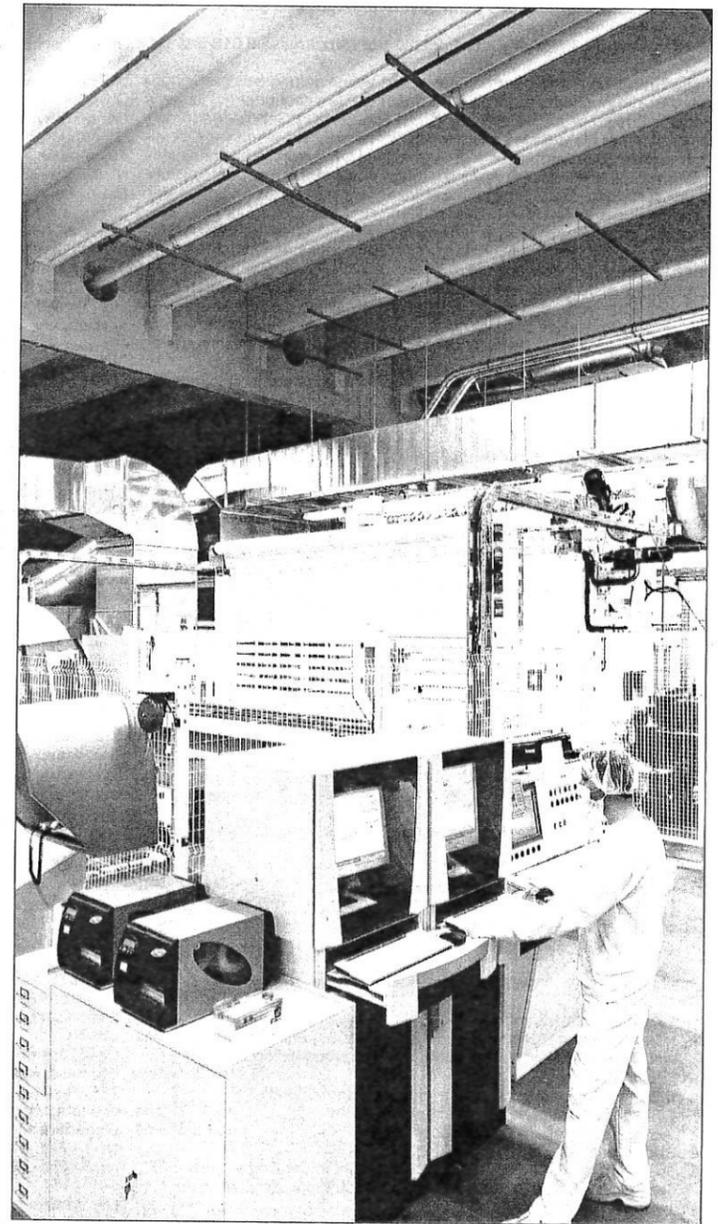
Freilich fordert der Verbandschef nicht nur die Politik, sondern macht klar, was die Branche in erster Linie selbst leisten müsse: Investitionen in energiesparende Produktion und in Know-how und Kreativität der Mitarbeiter. Beide Themen nehmen bei dem Symposium breiten Raum ein und werden ungewöhnlich offen auch unter Mitbewerbern diskutiert. Für viele Teilnehmer ein Beweis mehr, dass das Netzwerk der Vliesstoff-Textiler eben ganz besonders stabil ist.

## Die Hofer Vliesstofftage

Das zweitägige Industrie-Symposium, das heuer zum 27. Mal stattfindet, hat einen festen Platz im Terminkalender der europäischen Vliesstoffbranche. 370 Experten aus zwölf europäischen Ländern nehmen daran teil. Auf der begleitenden Fachausstellung präsentieren sich 65 Firmen im Foyer der Hofer Freiheitshalle. Das umfangreiche Programm bietet unter anderem 20 Fachreferate. Veranstalter der Vliesstofftage sind der Verband der bayerischen Textil- und Bekleidungsindustrie gemeinsam mit der Fakultät der Ingenieurwissenschaften der Hochschule Hof, dem staatlichen beruflichen Schulzentrum Textil und Bekleidung Münchberg-Naila und dem beruflichen Fortbildungszentrum der bayerischen Wirtschaft.

„Die Finanzierung der Energiewende darf den Erfolg der Textilindustrie nicht gefährden.“

Dr. Christian Heinrich Sandler



Wachstum am laufenden Band: Die Vliesstoffproduzenten wie die Sandler AG in Schwarzenbach an der Saale (Bild) setzen auf Produktionssteigerung auch dank neuer Materialien und Anwendungsmöglichkeiten. Foto: Sandler